



Jörg Schütte und Jutta Pinzler (vorn) nahmen gemeinsam mit Bürgermeister Michael Kronauge in Münster den Rheinisch-Westfälische Staatspreis für Denkmalpflege an.

Das Risiko hat sich gelohnt

Hof Hallenberg gewinnt Staatspreis für Denkmalpflege

Hallenberg/Schmallenberg. Der Rheinisch-Westfälische Staatspreis für Denkmalpflege geht in diesem Jahr nach Hallenberg. Jutta Pinzler und Jörg Schütte erhielten den mit 7.000 Euro dotierten Preis, den das Land NRW gestiftet hat und der vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) und dem NRW-Bauministerium organisiert wurde. Im November wurde der Hof Hallenberg bereit (wir berichteten). NRW-Bauminister Michael Groschek überreichte am Sonntag mit Landtagspräsidentin Carina Gödecke und Jury-Sprecher Albert Simons von Bockum-Dolffs den Preis.

Er würdigte so ihr Engagement für das Fachwerkhaus „Hof Hallenberg“, das Pinzler



Eine Anerkennung ging auch an die Verantwortlichen der Pfarrkirche St. Cyriakus Berghausen – sie restaurierten die mittelalterlichen Wandmalereien. Foto: Twente

und Schütte trotz finanziellem Risiko erworben, aufwendig saniert und denkmalgerecht zu einer Frühstückspension umgebaut haben. Undotierte Anerkennungen erhielten Denkmaleigentümer und Initiativen aus Borchen (Kreis Paderborn), Lübbecke (Kreis Minden-Lübbecke), Nottuln (Kreis Coesfeld), Rheda-Wiedenbrück (Kreis Gütersloh), Schmallenberg-Berghausen (mit der Pfarrkirche St. Cyriakus) und Soest.

Insgesamt 28 Bewerbungen aus ganz Westfalen waren eingereicht worden, bei denen gefährdete Baudenkmäler mit privatem und ehrenamtlichem Einsatz innerhalb der letzten zwei Jahren instand gesetzt wurden.

Liebe zum Detail überall spürbar

Groschek unterstrich die Bedeutung dieses privaten Engagements: „Wir sind sehr froh, dass es Privatleute und ehrenamtliche Initiativen gibt, die sich auf eine solch vorbildliche Weise mit viel Zeit und Kraft für ihr Denkmal einsetzen. Diesen freiwilligen Einsatz möchten wir mit dem Staatspreis würdigen und fördern.“ Das Fachwerkhaus im historischen Stadtkern von Hallenberg stammt vermutlich aus dem 17. Jahrhundert und war bis in das 20. Jahrhundert der Hof von wohlhabenden Schafbauern, die hier auch Tuch herstellten. Laut Inschrift ist der Hof 1818 grundlegend umgestaltet worden. Dank des Engagements von Pinzler und Schüt-



Das Fachwerkhaus „Hof Hallenberg“ wurde aufwendig saniert und umgebaut. Foto: Helmut Japes

te wurde das Baudenkmal gerettet. Der „Hof Hallenberg“ ist mit seiner baulichen und wirtschaftlichen Geschichte für Einwohner und Gäste so wieder erlebbar geworden. „Es ist bemerkenswert, dass die neuen Eigentümer aus Köln das nach langem Leerstand stark heruntergekommene Gebäude trotz finanziellem Risiko erwarben“, erläuterte LWL-Chefdenkmalpfleger und Jurymitglied Dr. Holger Mertens. Die denkmalgerechte Sanierung und die Umbauten seien auf hohem technischen und handwerklichen Niveau sowie in enger Abstimmung mit der Denkmalpflege ausgeführt worden, lobte das Preis Komitee. Die Liebe zum Detail und das Bemühen um den Erhalt jeglicher Originalsubstanz sei in allen Bereichen spürbar.

„Auch die starke finanzielle und ideelle Unterstützung des Vorhabens der ortsfremden Eigentümer durch die Stadt und die Bürgerschaft ist bei-

spielhaft“, so Mertens weiter.

Eine weitere Anerkennung ging an die Pfarrkirche St. Cyriakus in Berghausen für die behutsame und qualitativ hochwertige Restaurierung der mittelalterlichen Wandmalereien.

Der Staatspreis

- Der Rheinisch-Westfälische Staatspreis für Denkmalpflege wird alle zwei Jahre im Wechsel im Rheinland und in Westfalen ausgelobt.
- Die Auslobung richtet sich an Denkmaleigentümer, die ein gefährdetes Denkmal vorbildlich instand gesetzt haben.
- Neben Jurysprecher Albert Simons von Bockum-Dolffs gehören auch Dr. Thomas Otten vom NRW-Bauministerium und LWL-Chefdenkmalpfleger Dr. Holger Mertens zur Auswahlkommission. Hinzu kommen private Denkmaleigentümer und Vertreter der Kirchen, der Unteren Denkmalbehörden, des Westfälischen Heimatbundes, von Hochschulen und Kultur-Journalisten.